



PROTOKOLL KLAUSUR

10./11. September 2011

Schlosshotel Freisitz Roith, Traunstraße 87, A-4810 Gmunden

Anwesende Präsidiumsmitglieder

Präsident	Kurt JUNGWIRTH (LV Steiermark)
Vize-Präsidenten	Albert BAUMBERGER (LV Vorarlberg) Gerhard HERNDL (LV Salzburg) Johann PÖCKSTEINER (LV Wien) Robert ZSIFKOVITS
LV-Präsidenten und Delegierte	Manfred BAUER (LV Burgenland) Hanspeter HASPINGER (LV Tirol) Christian HURSKY (LV Wien) Franz MODLIBA (LV Niederösterreich) Hermann ZELICKA (LV Oberösterreich) Franz KRASSNITZER (LV Kärnten, i.V. Knapp)

Anwesende Vorstandsmitglieder/Trainer/Sonstige

Kommissionen	Johann PÖCKSTEINER (Marketing) Hans STUMMER (Technische Kommission)
Trainer	David SHENGELIA (Bundestrainer)
als Gast	Christian Kindl (LV Niederösterreich)
<u>Entschuldigt:</u>	Siegfried BAUMEGGER (Bundesjugendtrainer) Johannes DUFTNER (LV Tirol) Hanspeter HASPINGER (LV Tirol), am zweiten Tag Zoltan RIBLI (Nationalcoach) Harald SCHNEIDER-ZINNER (Ausbildung) Werner STUBENVOLL (Technische Kommission)

Protokoll: Walter KASTNER (Generalsekretär)

Klausur:

Präsident Jungwirth begrüßt alle Teilnehmer der zweitägigen Klausur und entschuldigt die Abwesenden.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

In seiner Begrüßung zur Tagung streift Präsident Kurt Jungwirth die wichtigsten Schachereignisse der jüngeren Vergangenheit. Erwähnt seien als Höhepunkte des Schachsommers der Auftritt von Markus Ragger beim World Cup, die Staatsmeisterschaften in Linz und das Vienna Open. Die Kaderarbeiten sind erfolgreich, Elozahlen der Spieler/innen steigen. Herausragende Leistungen brachten Georg Fröwis, David Shengelia und Eva Moser. Für die Arbeit an der Basis war die Schulschach-Enquete sehr wichtig. Unsere Jugendmannschaft ist zum Zeitpunkt der Klausur unter Leitung von Bundesjugendtrainer Baumegger auf dem Weg zur Jugend-EM ins bulgarische Albena.

International sind die Bemühungen der FIDE um Aufnahme von Schach als Olympische Sportart hervorzuheben. In der BSO steht eine Reform des Förderwesens vor dem Abschluss. Nicht-Olympische Sportarten müssen aufpassen nicht in einem kommenden Categoriesystem benachteiligt zu werden. Trotz mehrfacher Urgenz von Jungwirth sind noch keine Kriterien für die Einstufungen publiziert worden.

Am Ende seiner Begrüßung lädt Jungwirth zu offenen Strategiegesprächen ein.

Wiens Präsident Christian Hursky schlägt vor konkrete Ziele zu setzen und jene Themen herauszuarbeiten in denen der größte Handlungsbedarf gegeben ist um diese Ziele zu erreichen. Am Ende sollen konkrete Maßnahmen vorgeschlagen werden sowie Personen mit deren Umsetzung betraut. Dieser Vorschlag wird aufgegriffen.

In guter und sachlicher Atmosphäre wird zunächst der Ist-Zustand evaluiert, indem unter Moderation von Hursky Ziele definiert und „Plus und Minus“ Bereiche genannt werden.

Folgende Ziele werden für eine kommende Fünfjahresperiode angepeilt:

1. Steigerung der Mitgliederzahlen um 20%, Erhöhung des Damenanteils
2. Neue Großmeister (+ 5 GM, + 1 WGM)
3. Besseres Medien-Image
4. Ausbildungsangebote in Sportakademien
5. Internationale Aufnahme in das IOC, national in das ÖOC
6. Schachunterrichtet im Schulbetrieb
7. Jugendarbeit in Vereinen stärken
8. Funktionärsausbildung/Funktionärsinformationsangebot
9. Ausbildungsstandards

Die wichtigsten Themen, in denen Handlungsbedarf besteht, werden in drei Themenblöcke eingeteilt. Drei Arbeitsgruppen beschäftigen sich in der Folge mit diesen Themen und erarbeiten Vorschläge.

Themen und Maßnahmen:

Jugend und Schule

... Einsatz eines Schulschachreferenten mit folgenden Aufgaben: Kontakt ÖSB-Ministerium, gemeinsame Arbeitsgruppe, Bindeglied ÖSB-Landesverbände-Landesschulschachreferenten, Lehrerausbildungen (Pädagogische Hochschulen, Freizeitpädagogen).

Auf folgenden Link des BMUKK wird hingewiesen:
www.bmukk.gv.at/schulen/tagesbetreuung . In diesem Artikel wird Schach an erster Stelle als bereicherndes Angebot der Betreuung an Ganztagschulen in Kooperation mit Vereinen genannt.

Personen: Peter Jirovec, Hanspeter Haspinger

... Verbesserung der Schnittstelle Verein und Schule mittels engerem Kontakt zu Schulschachreferenten und Vereinen, Beispielprojekte (in jedem Bundesland zumindest eines), Überprüfung von Lehrplänen.

Personen: Hermann Zemlicka u.a.

Vereinsmanagement

... Erarbeitung eines 1x1 des Vereinsmanagements mit den Inhalten Vereinsrecht, Finanzen, Förderungen/Sponsoren/Eigenleistungen der Vereine, Organisation, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit.

... Entwicklung eines Skriptums, in dem diese Inhalte speziell auf den Bedarf von Schachvereinen abgestimmt werden.

... Angebot von Workshops.

Personen: Johann Pöcksteiner, Manfred Bauer, Sven Teichmeister, Robert Zsifkovits, Walter Kastner

Öffentlichkeitsarbeit

... Verbesserung der internen Kommunikation zwischen ÖSB, Landesverbänden und Spieler/innen. Teilnahme von ÖSB Präsidiumsmitgliedern bei Landesverbandstagen, Berichte über Vorstandssitzungen, Archivierung der Protokolle auf der Website.

Personen: Präsident, Vizepräsidenten, Generalsekretär

... Eventmanagement. Gemeint ist insbesondere die Gewährleistung professionell organisierter Veranstaltungen (STM, ÖM, Entsendungen), die Entwicklung und Verwendung einer Corporate-Identity (z.B. Dressen für internationale Auftritte, Briefpapier,...).

Personen: Christian Hursky, Johann Pöcksteiner, Walter Kastner

... Projektmanagement. Ziel ist die Entwicklung von nationalen und internationalen Projekten wie beispielsweise ein Migrationsprojekt oder ein Damenprojekt.

Personen: Hermann Zemlicka, Robert Zsifkovits, u.a.

Die Ergebnisse der Klausur sind Ziele des ÖSB für seine Aktivitäten bis zum Jahr 2016.

In der Vorstandssitzung, die zu Beginn des zweiten Tages abgehalten wird, werden kurz die Berichte der Kommissionen behandelt. Ausführlich folgt der Bericht der Technischen Kommission von Hans Stummer über die Sitzung der Melde- und Eloreferenten. Als Ergebnis der Sitzung werden von der Kommission TUWO-Änderungen beantragt.

Beschlossen wurden vom ÖSB Vorstand folgende TUWO-Änderungen ab 01.01.2012:

... die Anzahl der Wertungsperioden der nationalen Elowertung wird von zwei auf vier erhöht.

... die Mindestbedenkzeit für die Elowertung bei Jugendturniere mit einer Stunde wird von der U-14 auf die U-16 erhöht.

... die Ausnahmeregelung von einem Turnier pro Landesverband mit kürzerer Bedenkzeit als eine Stunde wird gestrichen.

... eine neue Einstiegsberechnung für die Elowertung, die vor allem gewährleisten soll, dass jugendliche Einsteiger schneller zu einer Elozahl kommen können.

... die bisher angewandte Faktorreduzierung bei Vielspielern wegen der Verdoppelung der Wertungsperioden wird gestrichen.

... Ausnahmeregelung für Spieler/innen U-14 oder jünger betreffend Partien gegen Gegner ohne Elozahl.

... Verkürzung der Einspruchsfrist bei der nationalen Elowertung von drei Monaten auf sechs Wochen.

... ausschließliche Verwendung der internationalen Elozahlen der Gegner von Österreicher/innen für die nationale Elowertung bei Großereignissen wie Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, EU-Meisterschaften.

... Einführung einer Schnellschach-Elowertung ab 1.1.2012.

Alle Änderungen werden bis spätestens 31.10.2011 in die TUWO eingearbeitet und anschließend auf der ÖSB Website publiziert.

Ferner wird wenn möglich in Zusammenarbeit mit Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein, die Durchführung eines FIDE Schiedsrichterkurses 2012 in Österreich geplant. Peter Stadler wird als Hauptschiedsrichter der Staatsmeisterschaften 2012 bestätigt.

Termin nächste Sitzung, 4. Dezember, 10.30 Graz

Ende der Sitzung: 13.30 Uhr

Kurt Jungwirth
Präsident



Walter Kastner
Generalsekretär

gesendet per Mail. Daher ohne Unterschrift